

Rohstoffpreise: Verunsicherte Anleger investieren in Rohstoffe

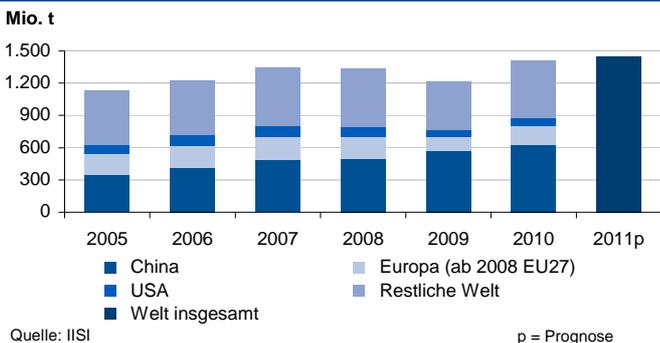
Im April 2011 zogen die Weltrohstoffpreise auf Dollarbasis um über 6 % an. Die weitere Abschwächung des Wechselkurses des US-Dollar gegenüber dem Euro hat dies auf Eurobasis etwas abgemildert. Einerseits gibt es geopolitische Hintergründe für den Preisanstieg (Unsicherheit über die weitere Entwicklung in den Golfstaaten, Konflikt in Libyen sowie der Tsunami in Japan mit dem Reaktorunfall). Andererseits rücken auch Unsicherheiten über die Stabilität des US-Dollar und die dortigen Haushaltsbilanzprobleme sowie die Entwicklung der langfristigen Verschuldung der USA in den Fokus. Dies bewirkt ein deutlich stärkeres Interesse investiver Anleger an Rohstoffen als alternative Anlageklasse. Insbesondere Gold ist wieder stärker gefragt, ebenso Silber, das eine regelrechte Hausse erfährt. Auf den Energiemärkten verunsichern zudem immer mehr die länger als erwartet anhaltenden Kämpfe in Libyen. Zwar ist die Versorgungssicherheit derzeit noch gewährleistet, die Märkte befürchten jedoch nach dem Terroranschlag in Marokko Folgewirkungen in anderen Staaten der Region. Jeder neue Anschlag oder jede neue blutige Niederschlagung von Demonstrationen wird in diesem Umfeld die Rohölpreise temporär ansteigen lassen. Wir erwarten keine Beendigung der Umbrüche im Nahen Osten und Nordafrika im Verlauf des zweiten Quartal 2011. Der Rohölpreis wird in einem Band zwischen 110 und 130 US-\$/Barrel Brent schwanken. Sollte sich die Lage im dritten Quartal beruhigen, wird sich der Preis wieder in Richtung von 100 US-\$ entwickeln. Die Gaspreise werden kurzfristig weiter anziehen. Wir sehen hier eine Bewegung in Richtung 5 US-\$ / mm btu im zweiten Quartal 2011. Für die wichtigen russischen Lieferungen hat die Gazprom schon höhere Preise angekündigt. Der Wechselkurs des US-Dollar zum Euro dürfte innerhalb des zweiten Quartals in einem Band zwischen 1,40 und 1,50 US-\$ je Euro oszillieren.

Weltrohstoffpreisindex und Wechselkurs

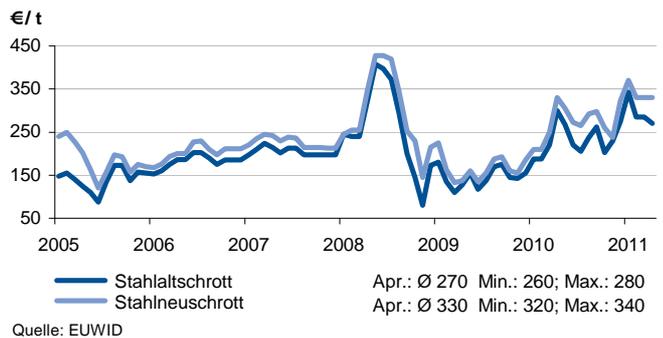


Stahlpreistrend

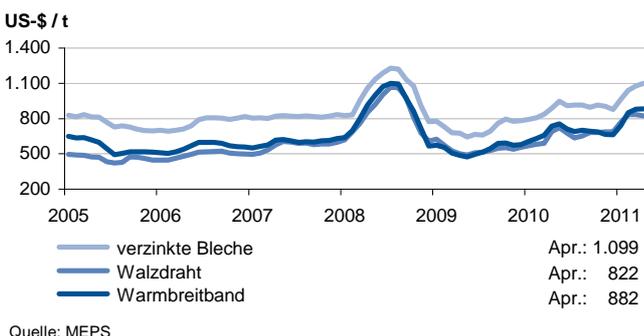
Weltrohstahlerzeugung



Schrottpreise



Stahlpreise

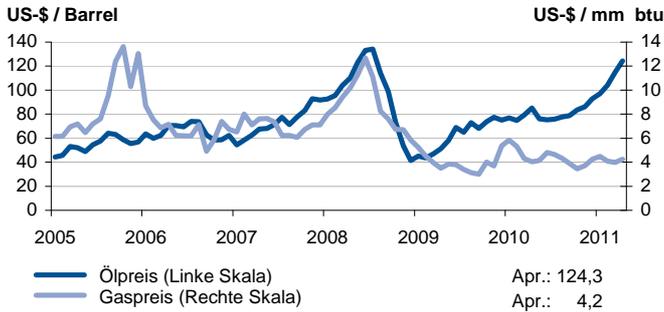


Markttrends

Die Weltstahlproduktion legte im ersten Quartal um fast 9 % zu, wobei China einen Großteil des Anstiegs trug. Auch die übrigen Regionen erholten sich weiter. Für Deutschland sehen wir eine Fortsetzung des Erholungstrends, 2011 werden gut 45 Mio. t erzeugt. Die Schrottnachfrage der Türkei blieb aufgrund der Unsicherheit in der Golfregion schwach, dies entspannt die Schrottpreise kurzfristig. Mit dem Wiederaufbau in Japan sollten diese aber wieder anziehen. Im April blieben die Weltstahlpreise stabil, im Euroraum gingen sie leicht zurück. **Tendenz Stahlpreise im zweiten Quartal: Anstieg um bis zu 5 %.**

Preistrends für Öl / Gas / Kunststoff

Gas- und Ölpreise



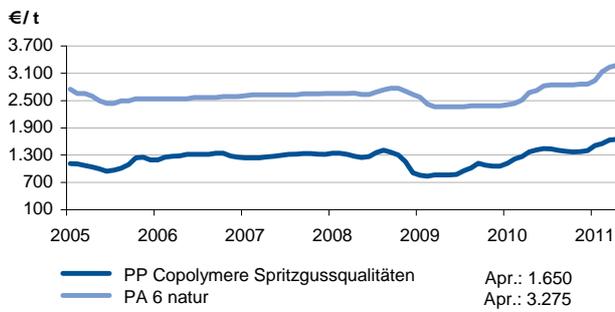
Quelle: Bloomberg

Lagerbestände Rohöl USA



Quelle: E.I.A.

Kunststoffpreise



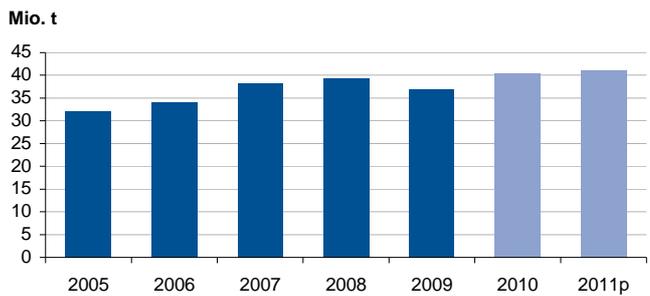
Quelle: Kiweb

Markttrends

Im April 2011 sind die Rohölvorräte der USA deutlich gestiegen. Mit über 360 Mio. Barrel stellen diese aus fundamentaler Sicht weiterhin kein Preisanhebungsrisiko dar. Der Gaspreis verteuerte sich um knapp 7 %. Auch der Preisauftrieb bei den Kunststoffen hält an. Infolge kontinuierlich steigender Vormaterialkosten verteuerte sich Polypropylen um knapp 2 % und erreichte mit 1.650 €/t einen historischen Höchststand. Der Preis von PA 6 stieg ebenfalls um knapp 2 %. Hauptursache ist die anhaltend unzureichende Versorgungslage auf der Vormaterialseite. **Tendenz Gas: Bewegung in Richtung 5 US-\$/mm btu; PP: Preisanstieg bis zu 40 €/t; PA 6: Preisanstieg bis zu 50 €/t.**

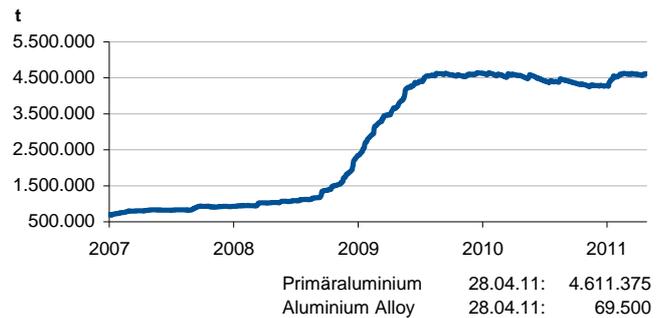
Aluminiumpreistrend

Aluminiumproduktion



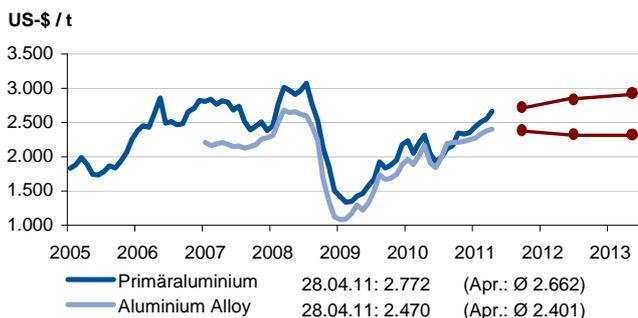
Quelle: Metallstatistik

Aluminium-Lagerbestände



Quelle: LME

Aluminiumpreise



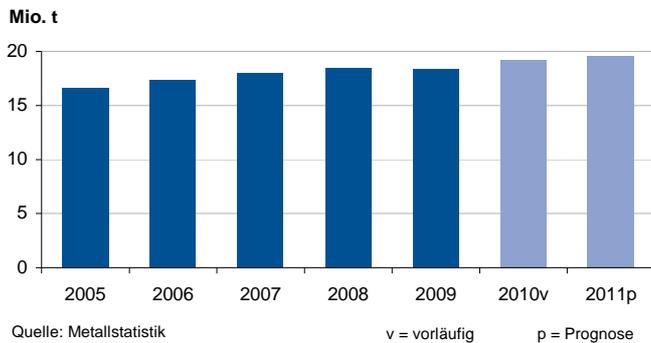
Quellen: Global Insight; LME

Markttrends

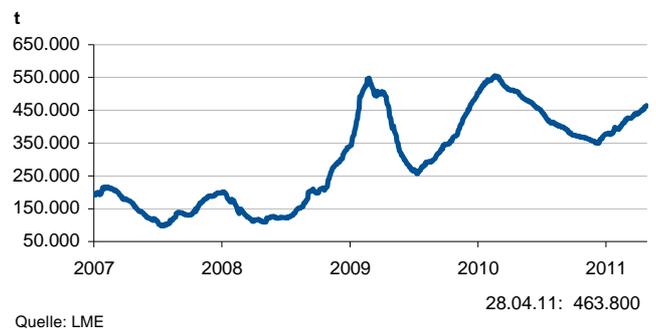
Die Aluminiumproduktion stieg bis März 2011 im Vorjahresvergleich um über 3 % an. Das Gros des Zuwachses erfolgte in der Golfregion (+40 %). Die Preise für Primäraluminium zogen trotz einer sehr guten Marktversorgung und hohen Lagerbeständen weiter an. Neben der starken konjunkturellen Entwicklung ist der Anlageaspekt in Rohstoffen weiter mit ursächlich dafür. Zudem dürfte mittelfristig der Wiederaufbau in den vom Tsunami betroffenen Regionen Japans für eine hohe Nachfrage sorgen. **Tendenz Primäraluminium: Bewegung um 2.650 US-\$/t in einer Bandbreite von 200 US-\$.** Sekundäraluminium: rd. 300 US-\$/t darunter.

Kupferpreistrend

Kupferproduktion



Kupfer-Lagerbestände



Kupferpreise



Markttrends

Die weltweite Kupferproduktion ist im Januar 2011 um 3,3 % gestiegen. Die Erzeugung aus Sekundärrohstoffen (2,3 %) zog etwas schwächer als die Primärproduktion (+3,5 %) an. War 2010 ein Angebotsdefizit von rd. 300.000 t zu verzeichnen, ist 2011 eine Ausweitung auf über 500.000 t möglich. Der geplante Umbau der Energiewirtschaft dürfte den Kupferbedarf hochhalten. Durch steigende Lagerbestände und Maßnahmen der chinesischen Regierung zur Abkühlung der Wirtschaft ging das Interesse investiver Anleger zurück. **Tendenz zweites Quartal 2011: Bewegung um 9.300 US-\$/t mit einem Band von 500 US-\$/t um diese Marke.**

Publikationen und Veranstaltungen unter www.ikb.de.

IKB-Brancheneinschätzungen zu verschiedenen Themen finden Sie unter [Aktuelle Publikationen](#).

Informationen zur konjunkturellen Entwicklung und weiteren Branchen finden Sie in den [UnternehmerThemen](#).